

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ausdrücke, aber sie sind in ihrer Rede auch aufrichtig und rückhaltlos. Sie haben ein heiteres, fröhliches Temperament und lieben vor allem solche Lustbarkeiten, wo sie sich austoben und austollern können. Sie besitzen viel Vorliebe und Talent für die Musik. Fast in jeder Stube hängt eine Geige, eine Clarinette oder ein anderes Instrument, fast jedes Dorf hat seine Musikanten. Nicht weniger sind sie Freunde des Gesanges. Das echte Volkslied, zu dem nicht Melodie und Text aus der Ferne geholt, das, so wie es die erregte Stimmung gerade gibt, gedichtet und gesungen wird, klingt hier noch in aller Frische und Kraft. Am Tage erschallt Haus und Feld von Liedern, bald von heiteren, ausgelassenen, bald von ernstern, schwermüthigen, spät Abends noch durchziehen erwachsene Burschen singend die Dörfer. Der Fodler ist fast so bekannt, wie in den Alpen. Auch sonst haben die Böhmerwälder manchen verwandten Zug mit den Bewohnern jenes Hochgebirges, ein frommer, kindlich gläubiger Sinn lebt in ihnen noch fast ungeschwächt. Das Morgen- und Mittagsgebet, desgleichen die Abendandacht wird regelmäßig gemeinsam verrichtet, der Hausvater ist der Vorbeter. Stets sind sie zu gegenseitiger aufopfernder Hilfe bereit. Wenn der Ärmere die Ernte von den Feldern nicht zur rechten Zeit einzuheimfen im Stande ist, weil Zugvieh und Arbeiter ihm fehlen, unterstützen ihn die Nachbarn oft unaufgefordert. Zugvieh wird selbst stundenweit zur Aushilfe gesandt. Die Bursche sind oft händelsüchtig und zumal bei Tanzunterhaltungen rauflustig, aber sie kennen nicht bloß diese rohen Ausbrüche einer ungezügelter Leidenschaftlichkeit, sondern ihr Herz erfreut sich auch an einem andern, edleren „Gispaß“. Sie holen zur Nachtzeit einen Wagen, laden das Korn oder andere Feldfrüchte eines Unbemittelten auf, spannen sich selbst vor die Deichsel und schieben an den Rädern und Leitern, bis die Ernte ganz oder zum Theil unter Dach und Fach gebracht ist, daß der Häusler, wenn er des Morgens vor seine Thür tritt, die Augen weit aufreißt und voll Freude und Lust an sein Tagewerk geht, weil vielleicht das Schwerste schon, während er noch schlief, von andern besorgt worden ist.